

# **Deponie an der B76 bei Eckernförde**

Das Vorhaben

# Überblick:

- Standort
- Ausmaß
- Untergrund
- Umgebung
- Stand des Verfahrens
- Zusammenfassung
- Ausblick

**Der Standort**



Kosel

Schwansee Weg

Bülte und  
Umgebung

76

76

76

203

76

Dorfstraße

Riesbyer Str.

Gammelby

Barkelsby

Christianshöh

Riesbyer Str.

Schleswiger Str.

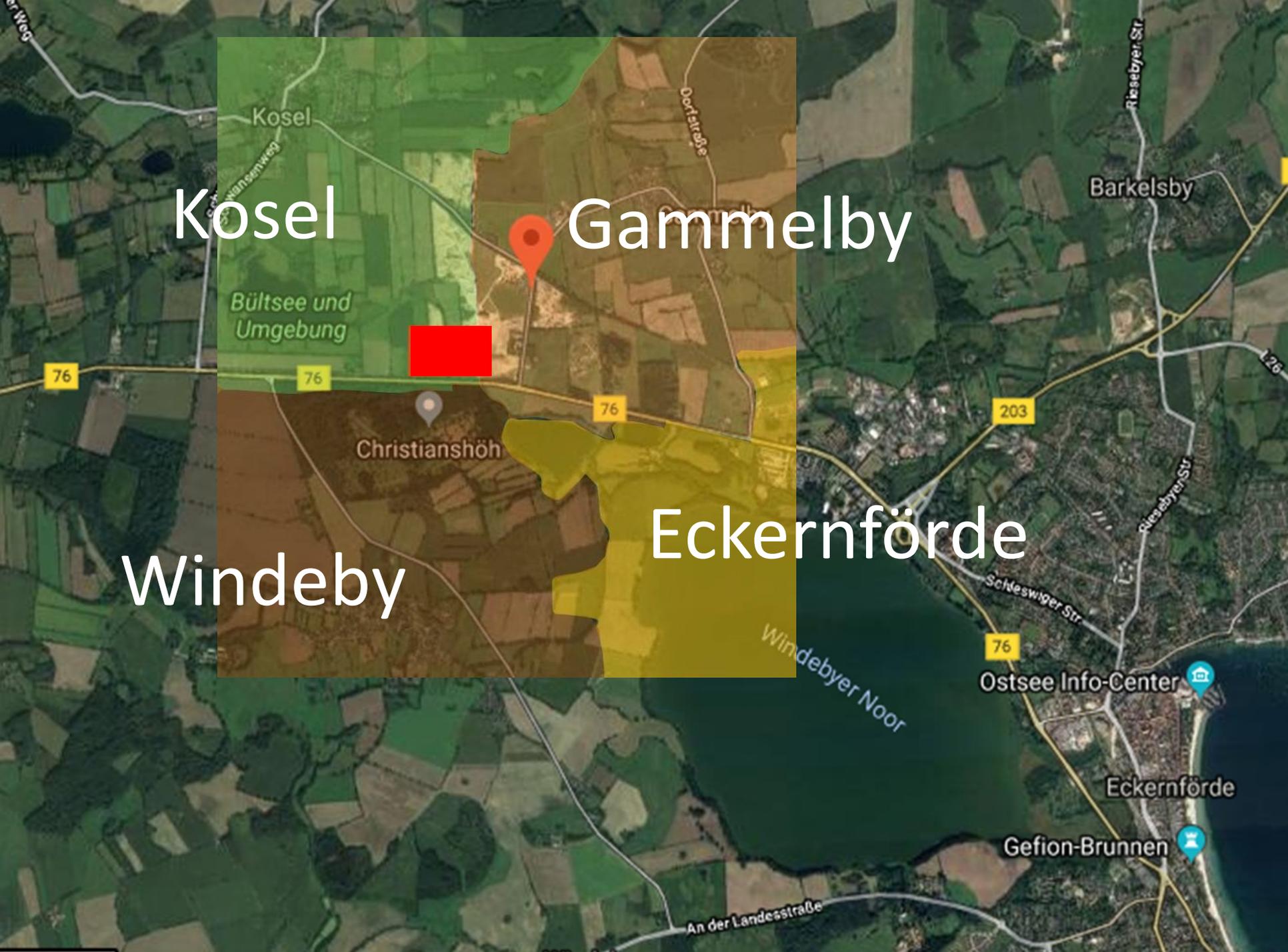
Windebyer Noor

Ostsee Info-Center

Eckernförde

Gefion-Brunnen

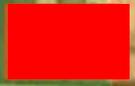
An der Landesstraße



Kosel

Gammelnby

Bültssee und  
Umgebung



Christianshöh

Eckernförde

Windeby

Ostsee Info-Center

Eckernförde

Gefion-Brunnen

An der Landesstraße

Windebyer Noor

Schleswiger Str

Riesebyer Str

Barkelsby

Riesebyer Str

76

76

76

76

203

126

Das Ausmaß

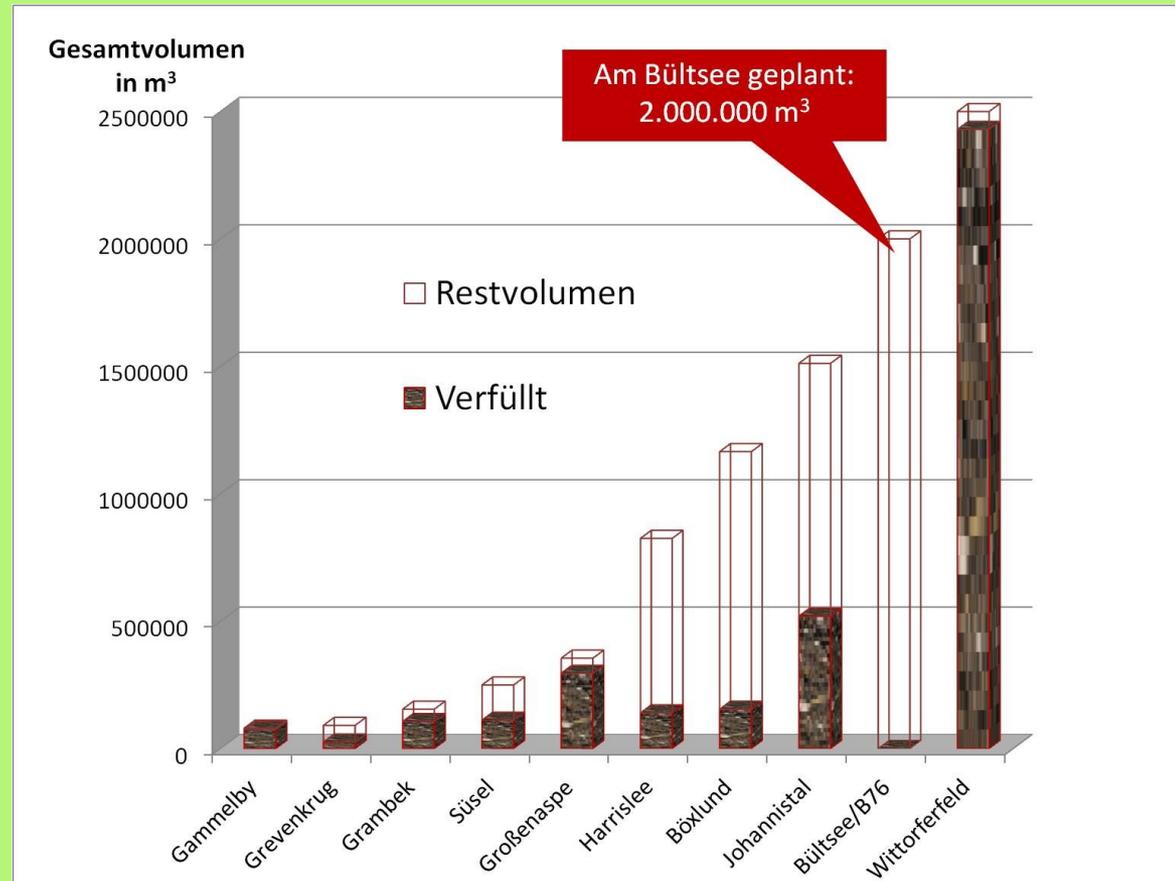
- Deponieklasse 1
- Betriebsfläche 12 ha
- 2 Mio. Kubikmeter
- 30 Jahre Laufzeit

Lage:

- Kiesabbaugebiet (insgesamt 47ha)
- „Umplanung“ zur Deponie, anstatt der Verpflichtung zur Renaturierung nachzukommen

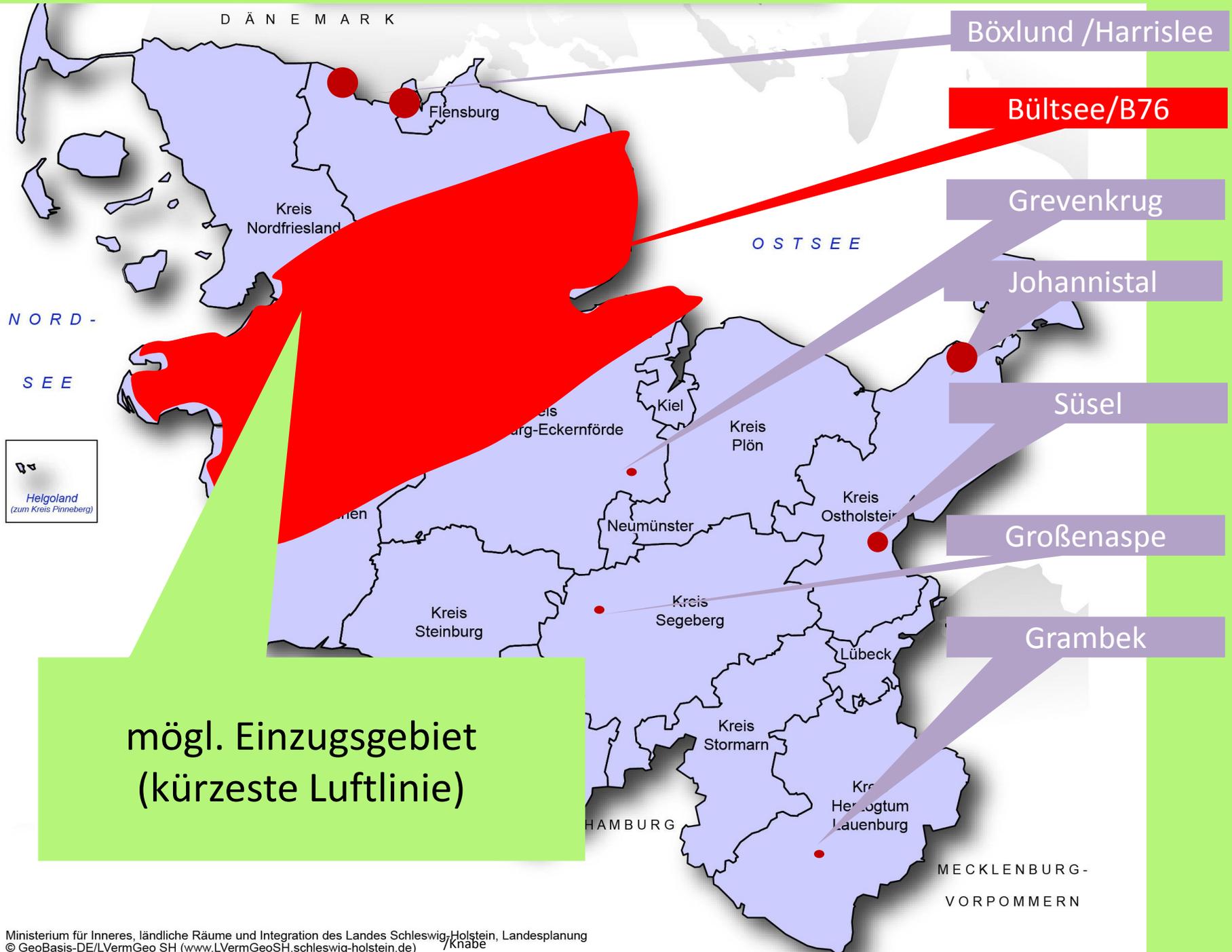
Geplantes Gesamtvolumen der Deponie am Bültsee: 2.000.000 m<sup>3</sup>

→Größte Deponie DK I in SH



Gemäß Abfallwirtschaftsplan Schleswig-Holstein betriebene Deponien DK 1  
(Stand 12/2012)





Böxlund /Harrislee

Bültssee/B76

Grevenkrug

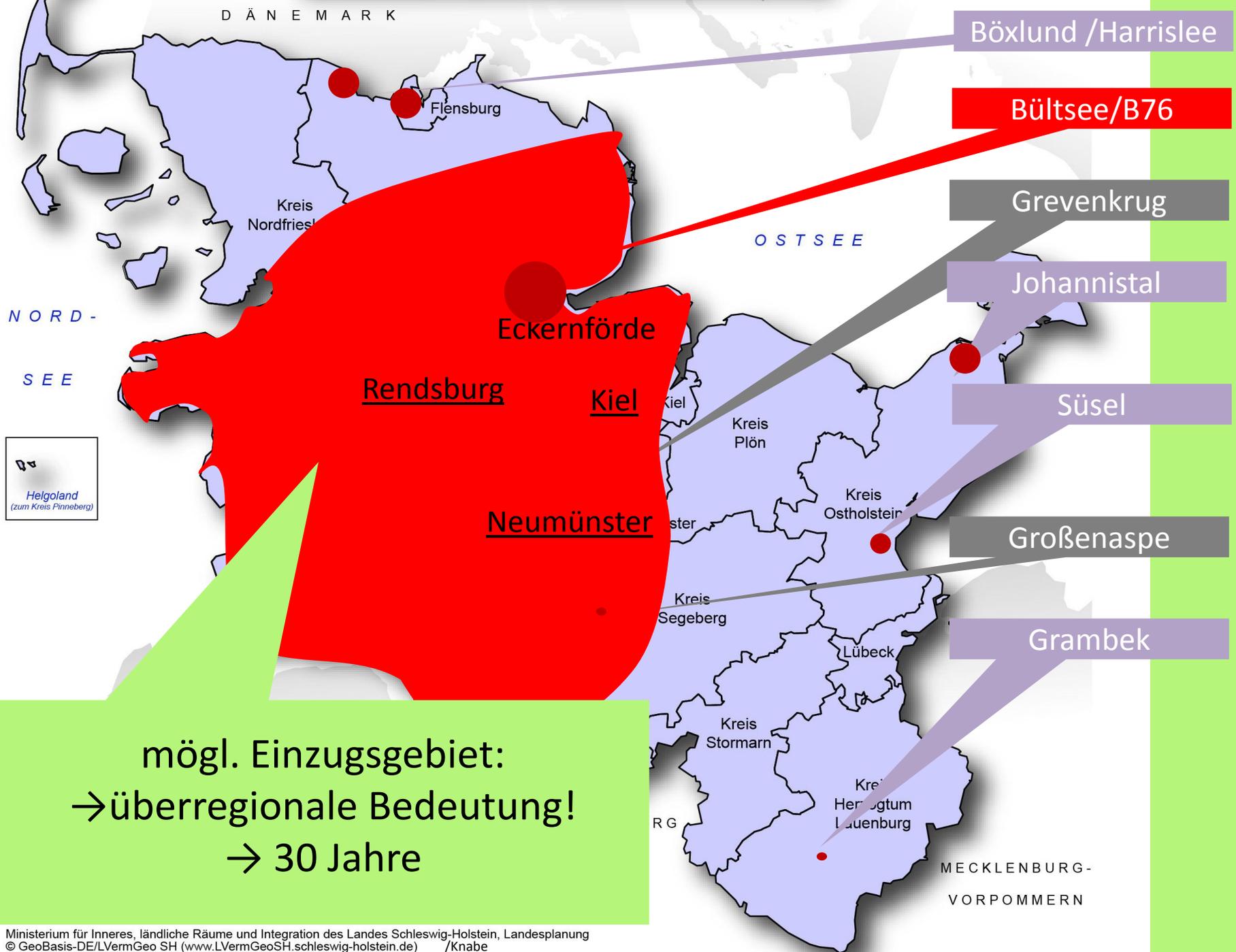
Johannistal

Süsel

Großenaspe

Grambek

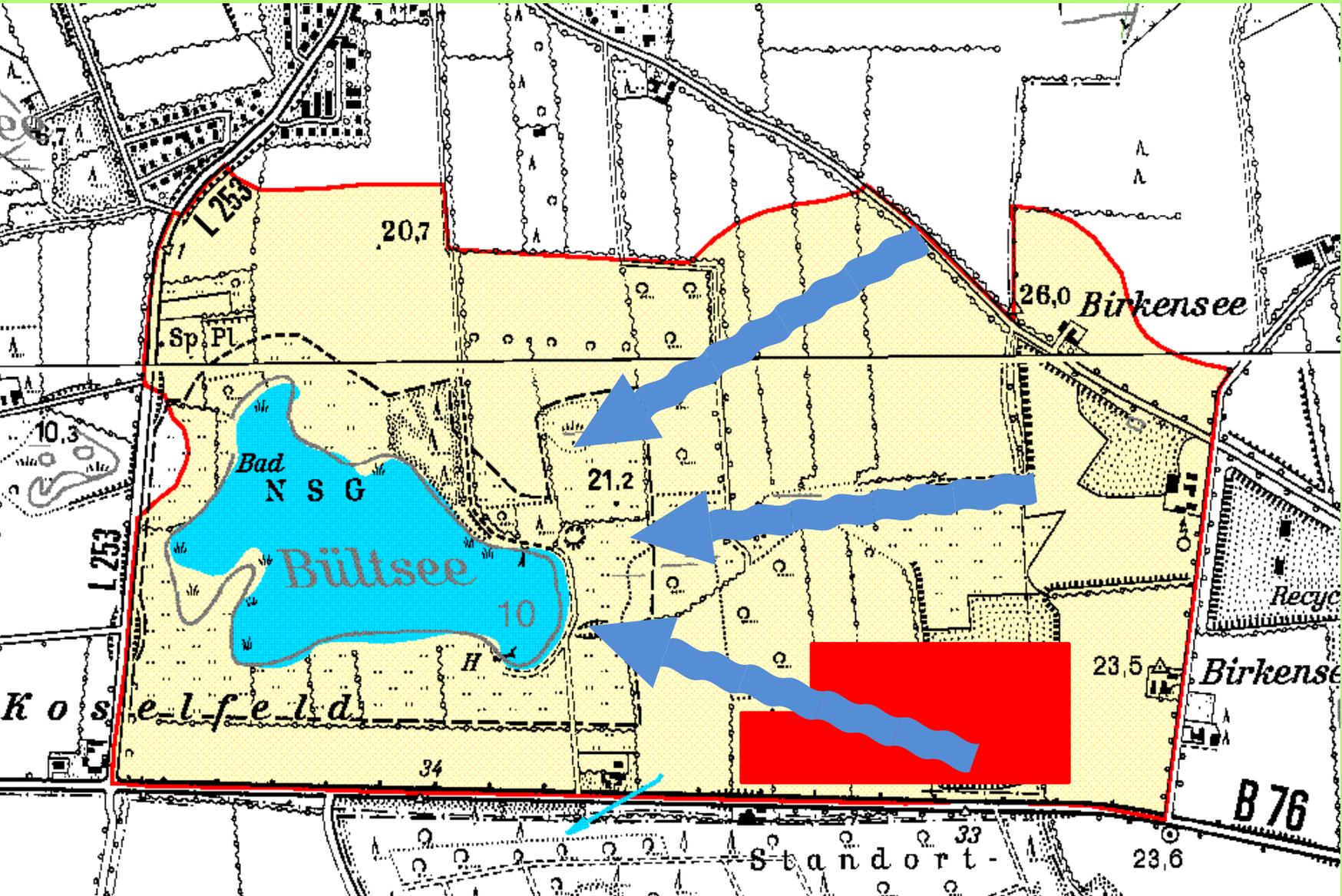
**mögl. Einzugsgebiet  
(kürzeste Luftlinie)**



**mögl. Einzugsgebiet:  
 →überregionale Bedeutung!  
 → 30 Jahre**

**Untergrund**

# Wassereinzugsgebiet Bültsee:

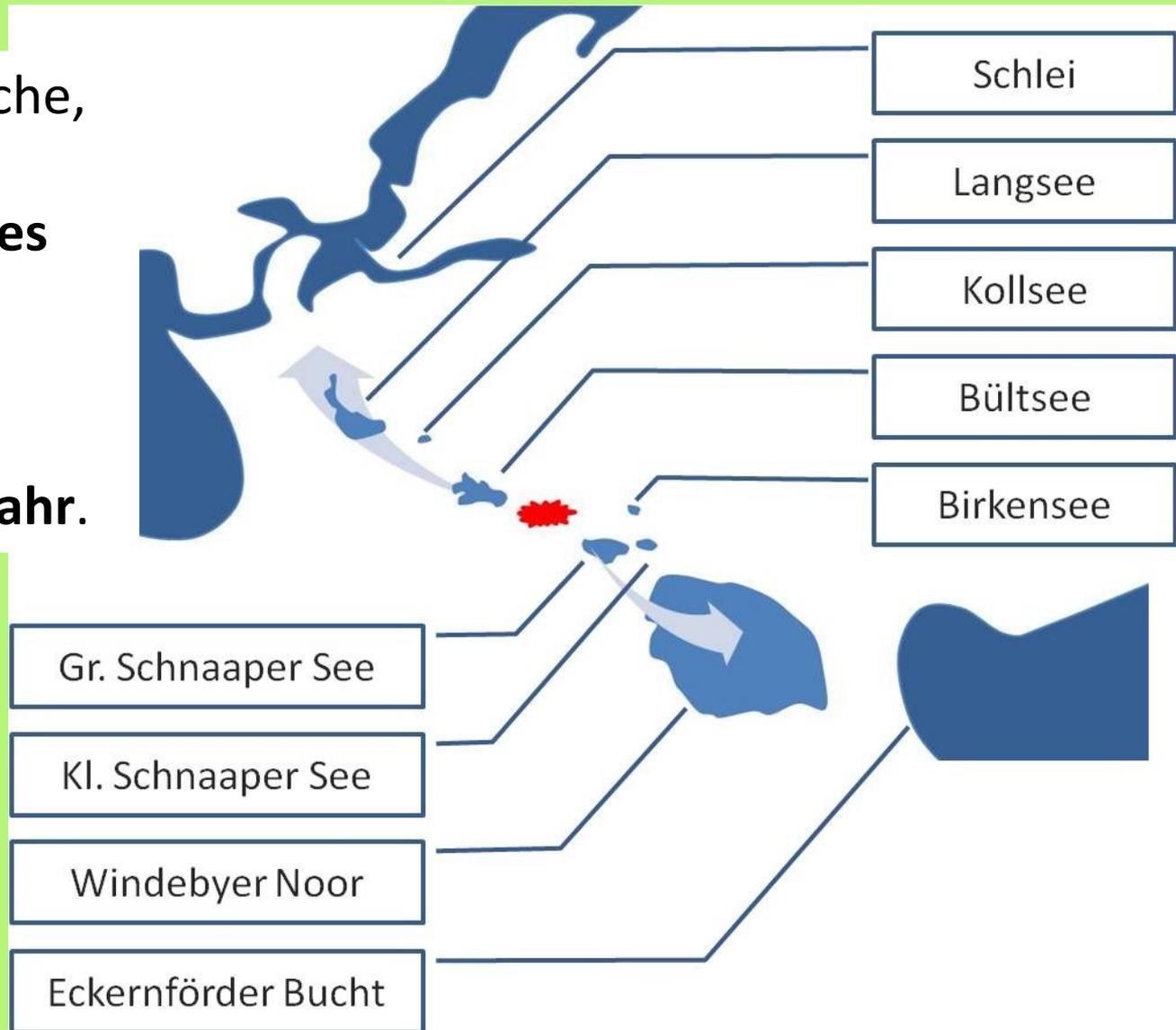


# Toteisseen-Achse



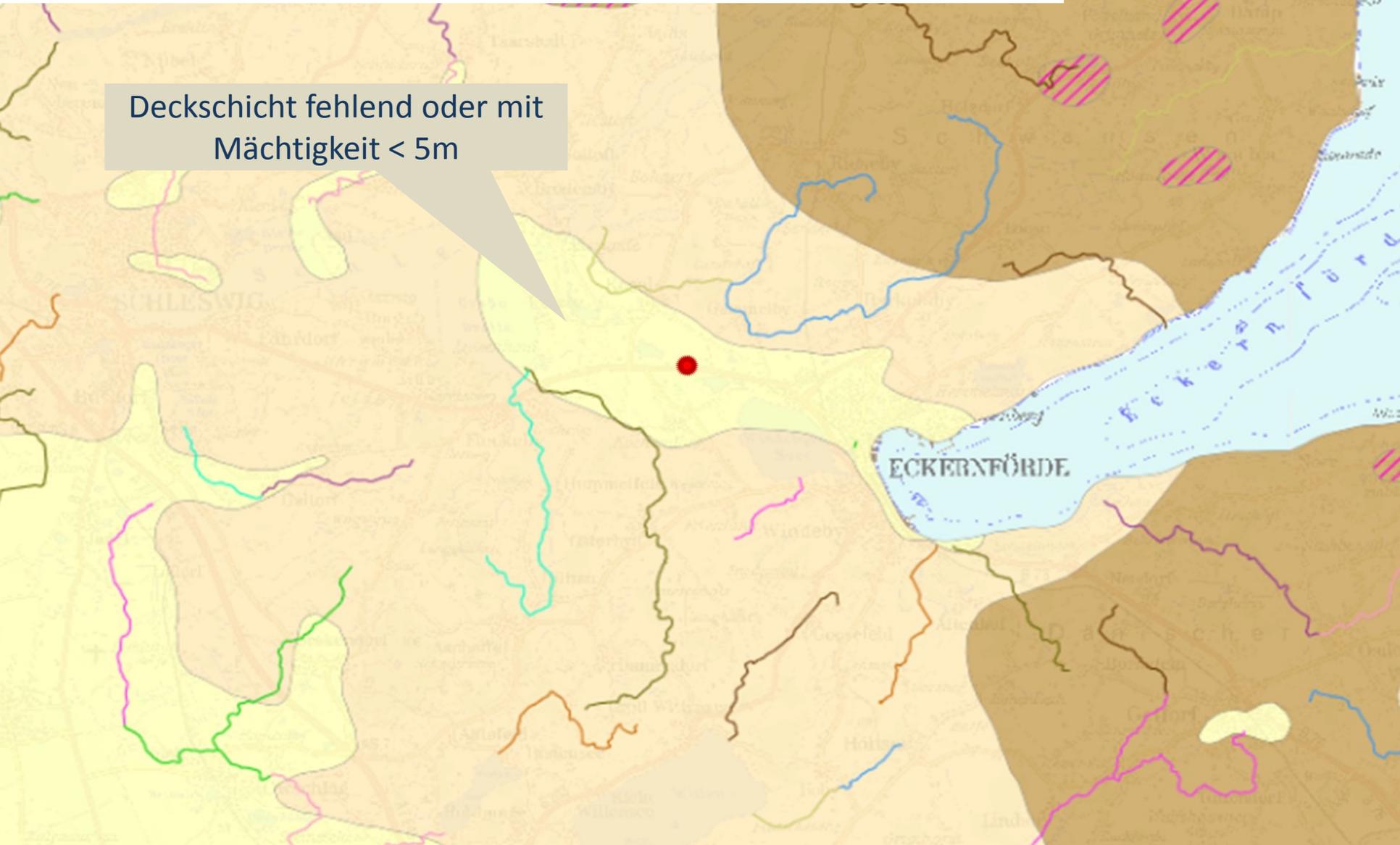
## Standort hydrologisch stark sensibel:

Allein die Tatsache, dass nach der **Fließrichtung des Grundwassers** gefragt wird, bestätigt die **potentielle Gefahr**.



## „Ungünstige“ Grundwasser-Deckschicht

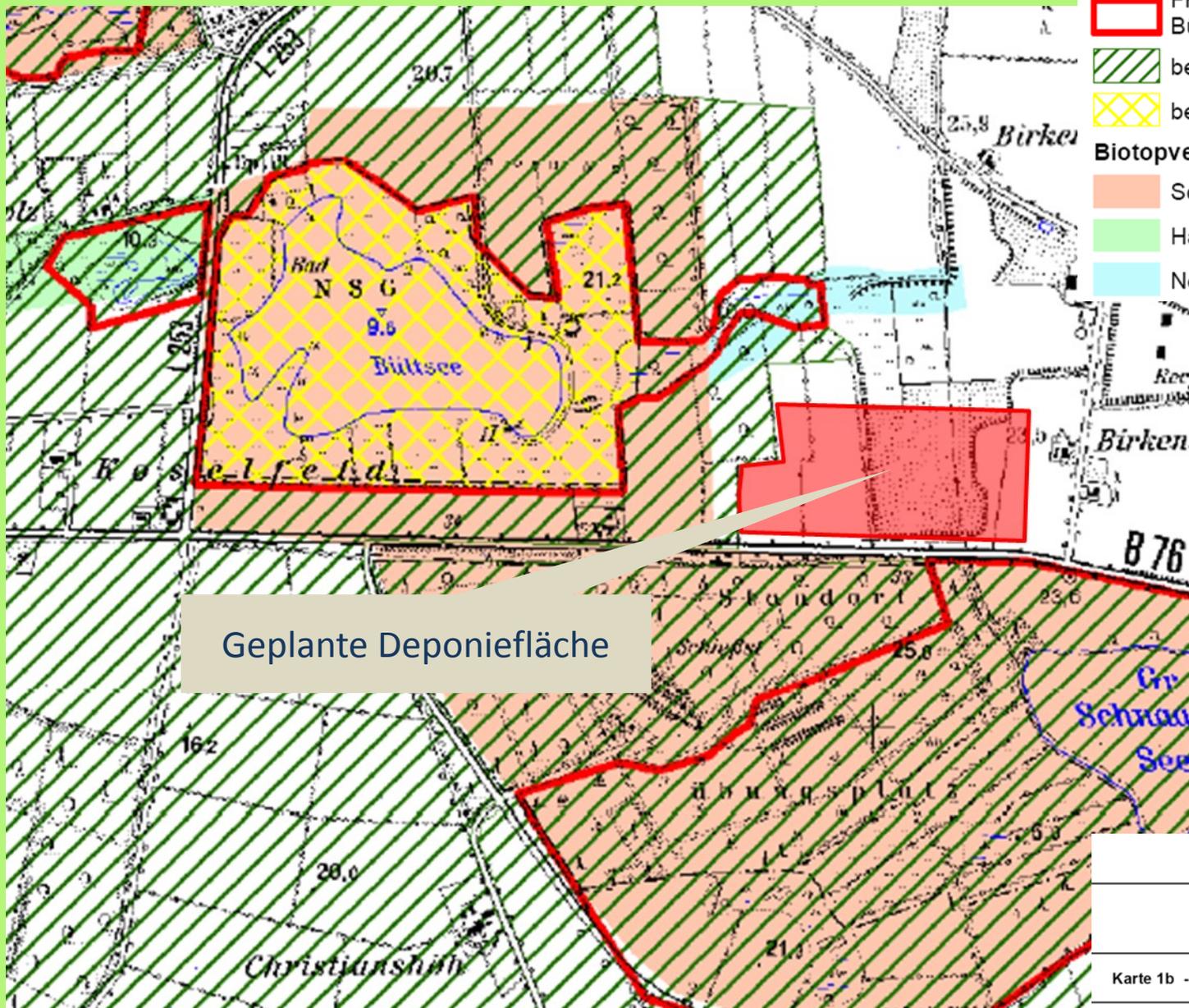
Deckschicht fehlend oder mit  
Mächtigkeit < 5m



Umgebung

# Legende

-  FFH-Gebiet "Großer Schnaaper See, Bültsee und anschließende Flächen"
-  best. LSG
-  best. NSG
- Biotopverbundsystem**
-  Schwerpunktbereich
-  Hauptverbundachse
-  Nebenverbundachse



Geplante Deponiefläche

## Managementplan

FFH 1524-391 "Großer Schnaaper See, Bültsee und anschließende Flächen"

Karte 1b - Schutzkategorien -



Maßstab: 1 : 25.000

Stand: 27.11.2012

Ministerium für Landwirtschaft,  
Umwelt und ländliche Räume  
des Landes Schleswig-Holstein

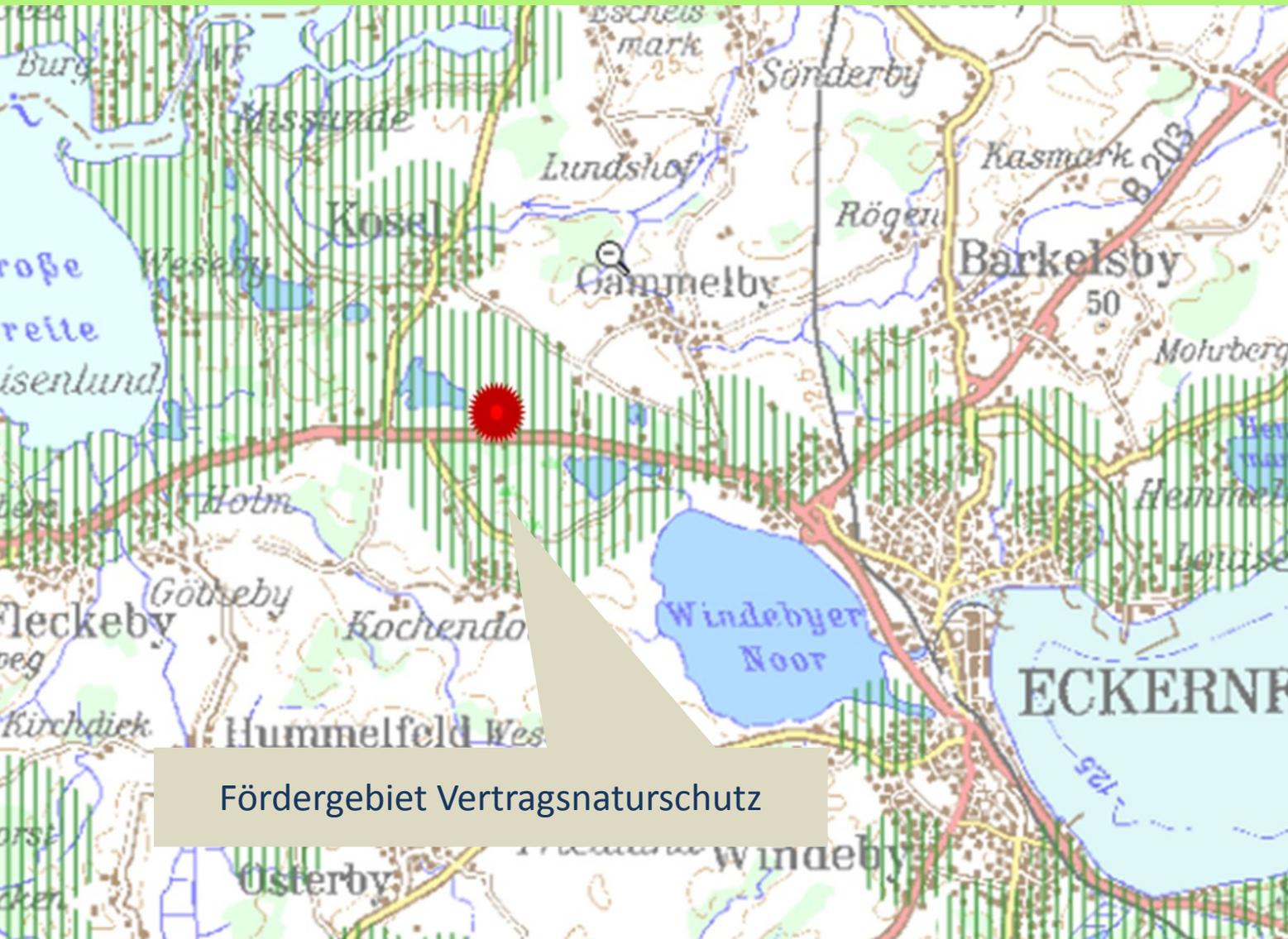


Bearbeitung:  
Projektgruppe  
NATURA 2000

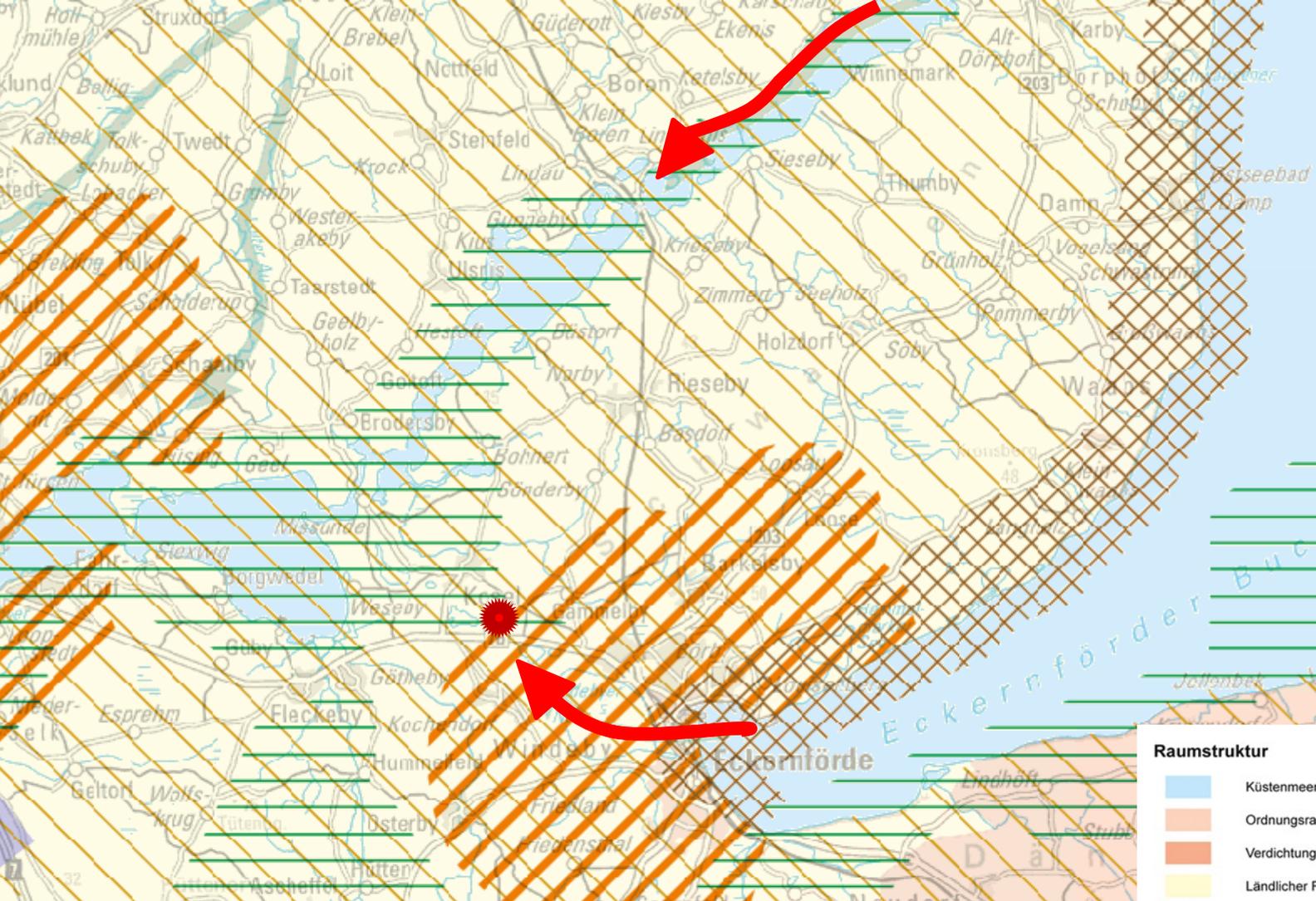
Kartogrundlage: TK25-V, ©LVerMA-SH

fachlich: 5N17

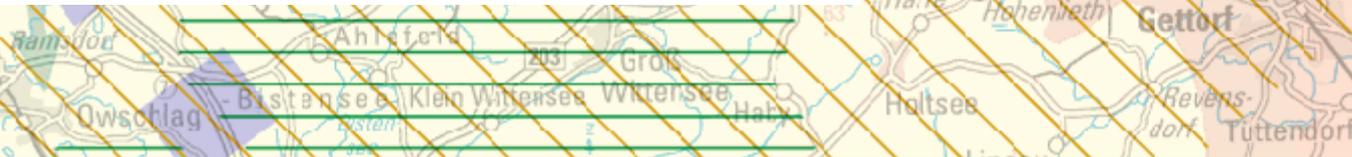
kartogr./GIS: LLUR5213



Fördergebiet Vertragsnaturschutz

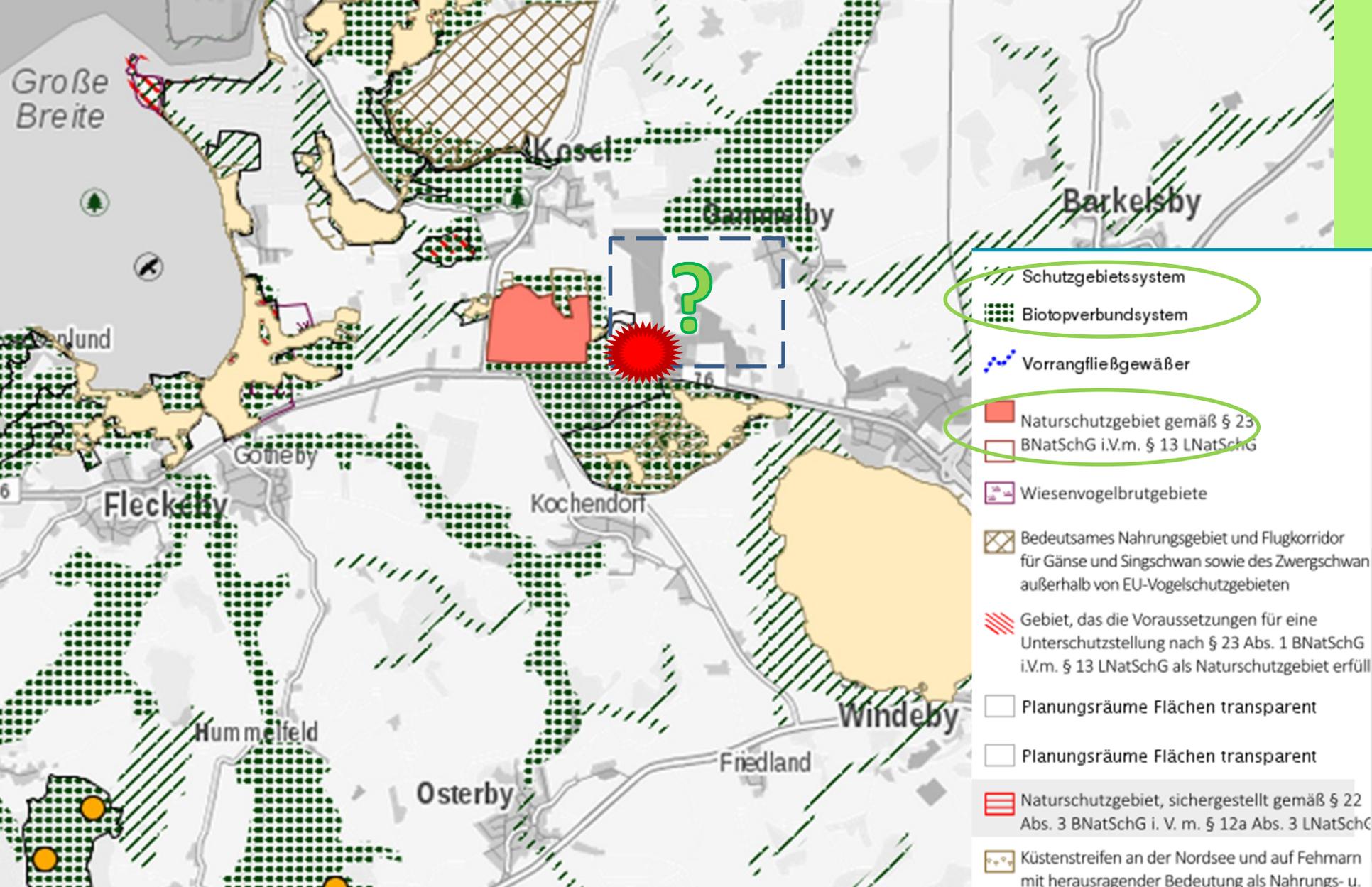


# Biotopverbund



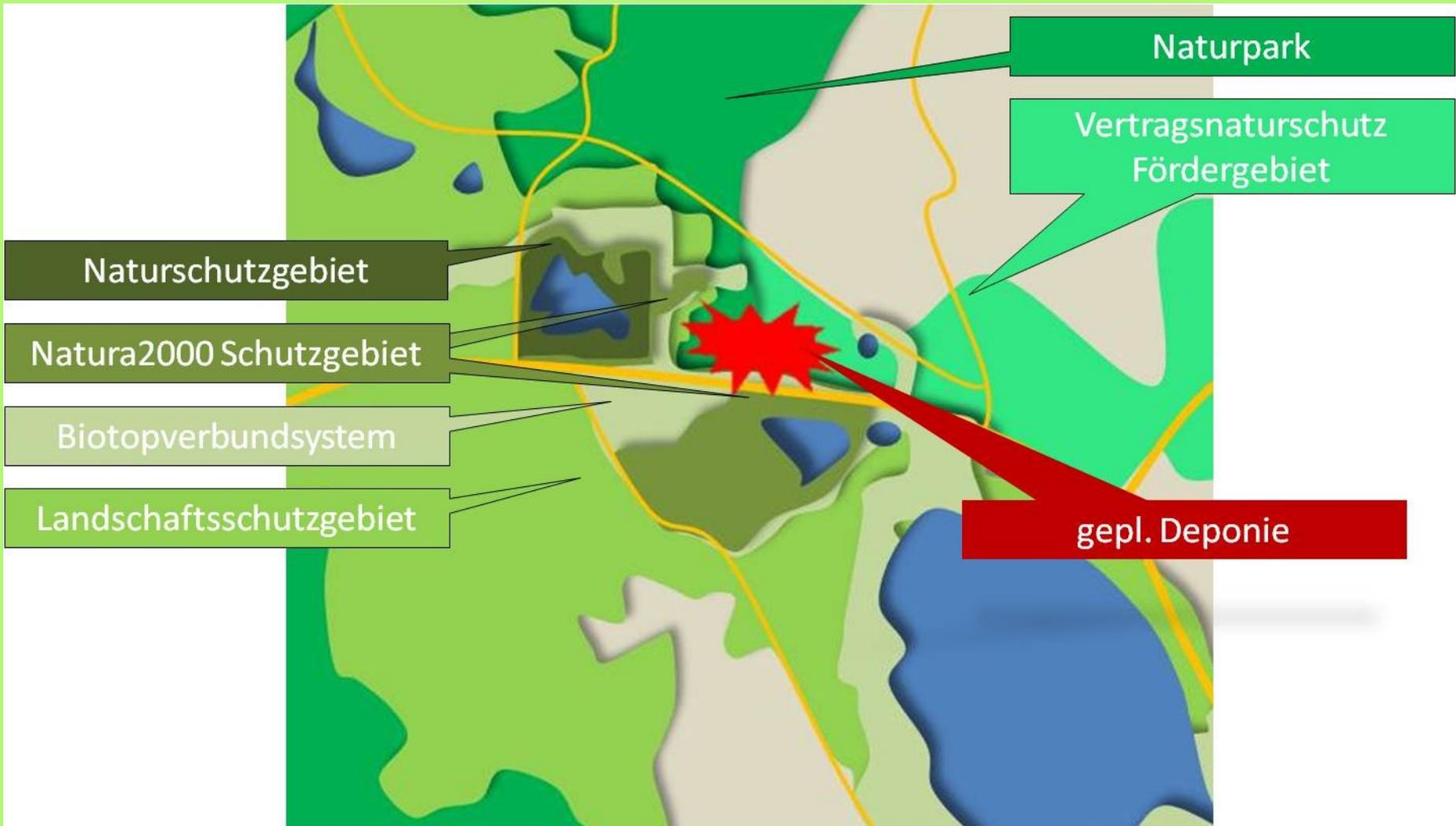
**Raumstruktur**

- Küstenmeer und Innere Gewässer
- Ordnungsraum
- Verdichtungsraum
- Ländlicher Raum
- Stadt- und Umlandbereich im ländlichen Raum
- Landesentwicklungsachse
- Schwerpunkttraum für Tourismus und Erholung
- Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
- Vorranggebiet für den Naturschutz im Bereich des Küstenmeeres und der Inneren Gewässer
- Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer (nachrichtliche Übernahme)
- Vorbehaltsraum für Natur und Landschaft
- Biotopverbundachse - Landesebene (ohne Küsten und Elbe)

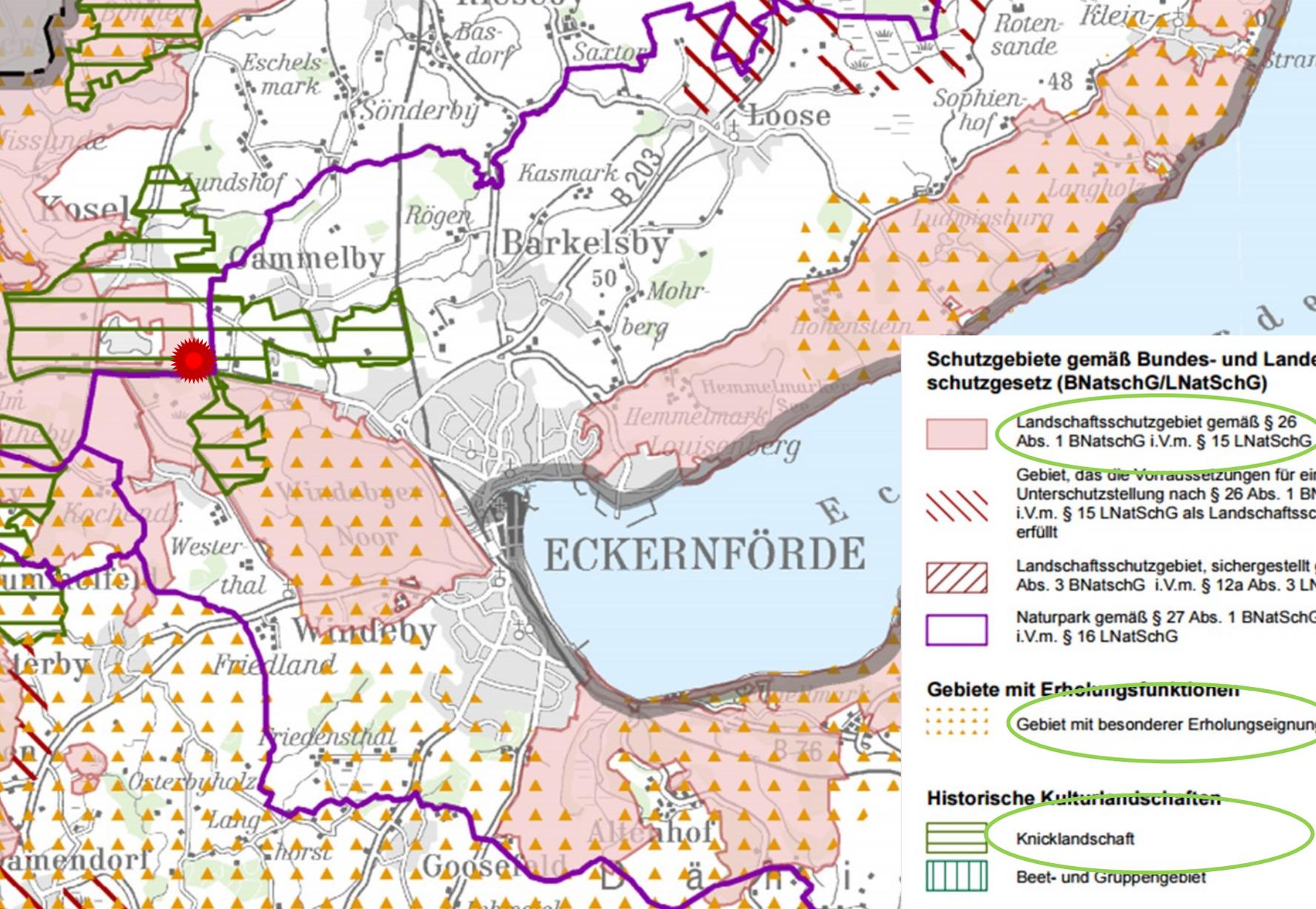


Entwurf Landschaftsrahmenplan

→Maximal schutzbedürftige  
Umgebung:



**Kultur/Tourismus**



**Schutzgebiete gemäß Bundes- und Landesnatur-  
schutzgesetz (BNatSchG/LNatSchG)**

-  Landschaftsschutzgebiet gemäß § 26 Abs. 1 BNatSchG i.V.m. § 15 LNatSchG
-  Gebiet, das die Voraussetzungen für eine Unterschutzstellung nach § 26 Abs. 1 BNatSchG i.V.m. § 15 LNatSchG als Landschaftsschutzgebiet erfüllt
-  Landschaftsschutzgebiet, sichergestellt gemäß § 22 Abs. 3 BNatSchG i.V.m. § 12a Abs. 3 LNatSchG
-  Naturpark gemäß § 27 Abs. 1 BNatSchG i.V.m. § 16 LNatSchG

**Gebiete mit Erholungsfunktionen**

-  Gebiet mit besonderer Erholungseignung

**Historische Kulturlandschaften**

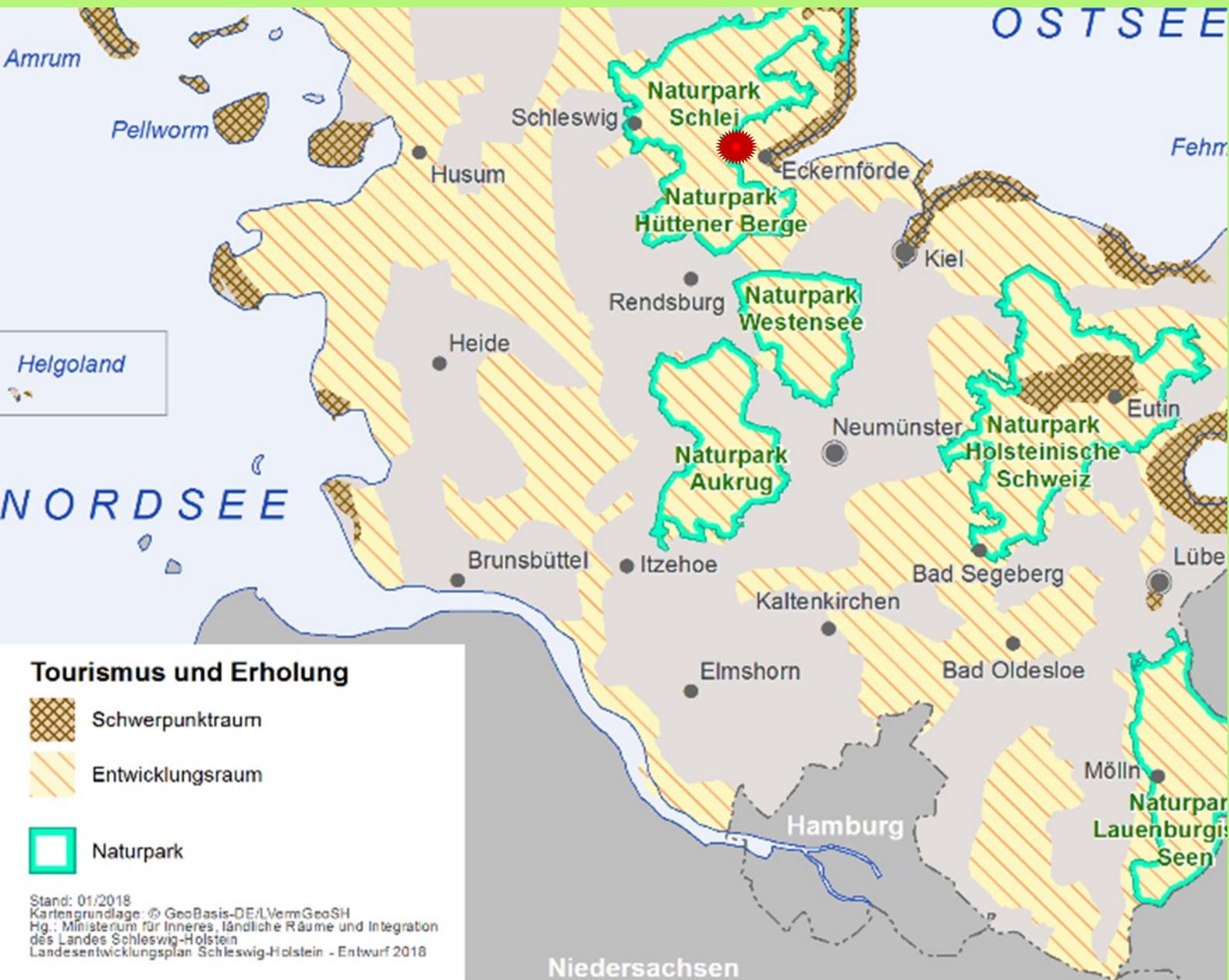
-  Knicklandschaft
-  Beet- und Gruppengebiet

**Verwaltungsgrenzen**

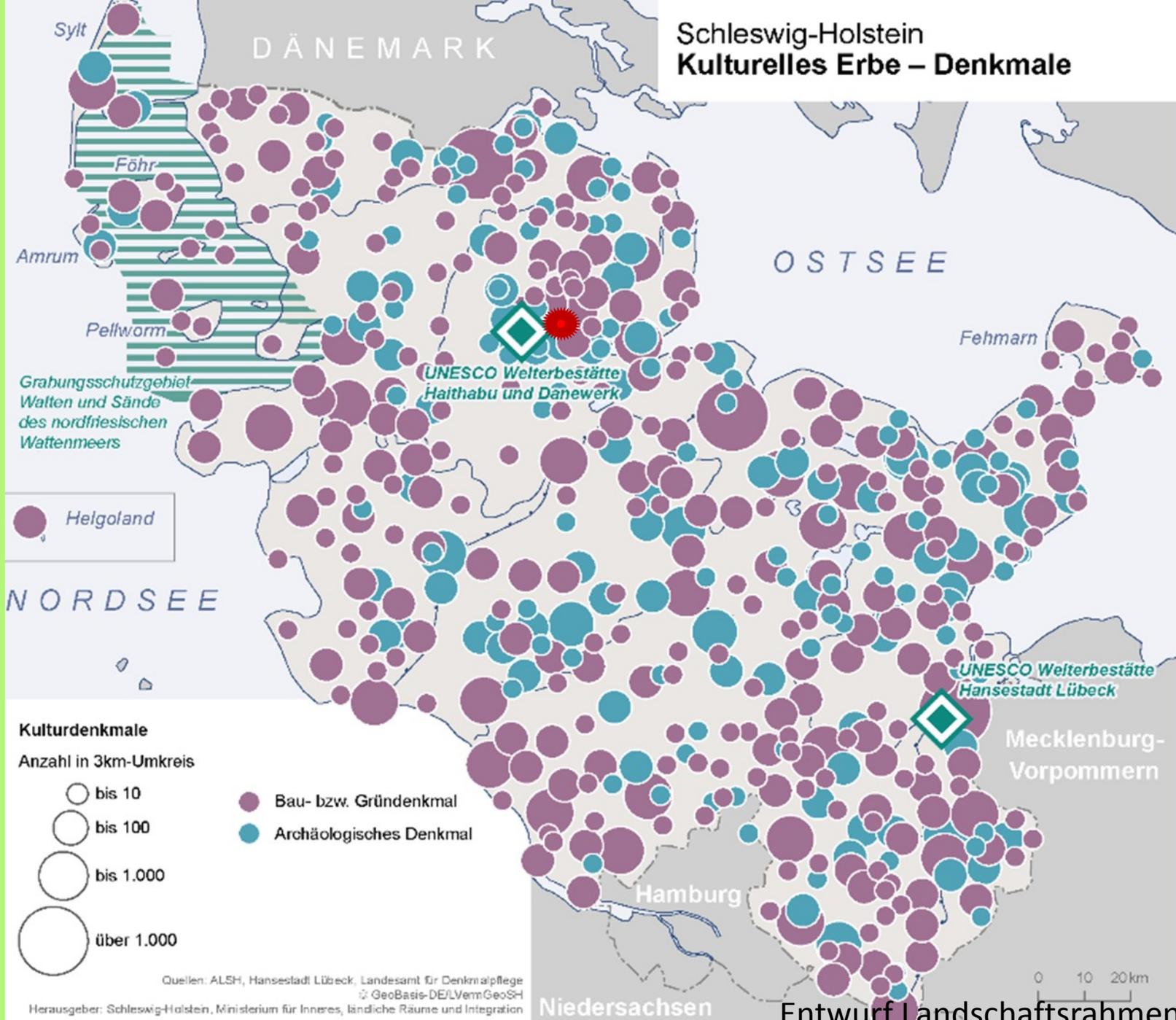
-  Grenze des Planungsraumes
-  Kreisgrenze

Entwurf Landschaftsrahmenplan

# LEP Entwurf: Tourismus und Erholung:



# Schleswig-Holstein Kulturelles Erbe – Denkmale

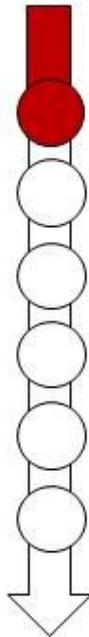


Quellen: ALSH, Hansestadt Lübeck, Landesamt für Denkmalpflege

GeoBasis-DE/LVerm/GeoSH

Herausgeber: Schleswig-Holstein, Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration

**Verlauf des Verfahrens**



Scoping

Raumordnungsverfahren

Umweltverträglichkeitsprüfung

Offizielle Antragstellung

Öffentlichkeitsbeteiligung

Öffentlicher Erläuterungstermin

Entscheidung durch das Amt (LLUR)

The screenshot shows the official website of Schleswig-Holstein. At the top left is the logo with 'SH' and 'Schleswig-Holstein Der echte Norden'. A navigation bar contains 'Landesregierung', 'Service', 'Themen & Aufgaben', and 'Karriere'. The main header features a map of Schleswig-Holstein with the text 'Landesplanung'. Below this is a breadcrumb trail: 'Landesplanung - Raumordnungsverfahren'. The main title is 'Landesplanung - Raumordnungsverfahren'. A short paragraph explains that the process checks if a plan aligns with goals and principles. An image shows a map with a red lighthouse. Text next to it states that such procedures are used for rail lines and power lines, and that the state planning authority recently approved a procedure for a rail crossing in Fehmarn. A link at the bottom right points to 'Raumordnungsverfahren zur Schiene Fehmarnbeltquerung'.

[https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landesplanung\\_raumordnung/allgemein/landesplanung\\_aufgaben\\_instrumente\\_raumordnungsverfahren.html](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landesplanung_raumordnung/allgemein/landesplanung_aufgaben_instrumente_raumordnungsverfahren.html)

## Sinn und Zweck eines Raumordnungsverfahren

„Durch ein Raumordnungsverfahren werden **frühzeitig** konkurrierende Nutzungsansprüche an den Raum ermittelt und im Einzelfall aufeinander abgestimmt. Außerdem können durch ein Raumordnungsverfahren **Kompromisslinien aufgezeigt werden** und Konflikte lassen sich vor dem eigentlichen Planfeststellungsverfahren entschärfen.“

Ein Raumordnungsverfahren ist wegen seines fachübergreifenden Charakters **besonders geeignet**, die oftmals widerstreitenden Planungen und **Nutzungsansprüche in Einklang** zu bringen. Es schließt die Prüfung von Trassen- und **Standortalternativen** ein. Mit Hilfe der Umweltverträglichkeitsprüfung, die in das Verfahren integriert ist, ist das Raumordnungsverfahren außerdem **darauf ausgerichtet, Eingriffe in schützenswerte Bereiche abzuwenden** oder unvermeidbare Eingriffe und Umweltbelastungen auf ein erträgliches Maß zu reduzieren.“

# Raumordnungsverfahren

Zu den Maßnahmen, die ein Raumordnungsverfahren erfordern, zählen **überörtlich bedeutsame Deponien** dann, **wenn** für deren Planung ein **Planfeststellungsverfahren vorgesehen ist.**

Es kann also nicht auf ein Raumordnungsverfahren deswegen verzichtet werden, **weil** für die Planung der Deponie ein Planfeststellungsverfahren vorgesehen ist.

# Alternativprüfung

- Als Alternativen kommen nur wirtschaftlich durchführbare Standorte in Frage,
  - „geprüfte“ Alternative wurde mit Begründung verworfen, nicht wirtschaftlich zu sein, da zu klein
  - Der Standort kam also gar nicht als Alternative in Frage; Prüfung war auf Eigentum beschränkt.
- Die vorgeschriebene Alternativprüfung hat praktisch nicht stattgefunden

Nur „Scheinverfahren“?

# Vorhandene und künftige Deponiekapazitäten in Schleswig-Holstein

Martin Rüter  
LLUR-Abfalltagung,  
Rendsburg, 26.03.2019

# Nur „Scheinverfahren“?

## „Öffentlich bekannte neue Planung“:

### Neue Deponie B76 Gammelby/Kosel (DK I)

- Neustandort in derzeitiger Kiesgrube
- Kapazität 1.970.000 m<sup>3</sup>, 10 ha Ablagerungsfläche
- Ersatz der fehlenden geologischen Barriere durch technische Barriere (1 m), Basisabdichtung durch KDB
- Absehbare Einwände: Benachbartes FFH-Gebiet, Raumordnung, Verkehr
- Scoping-Termin 15.11.2018

Zusammenfassung

# Zusammenfassung:

- größte Deponie DKI des Landes SH
  - auf der **Toteiseenachse**
  - umgeben von **Naturschutz- bzw. FFH-Gebieten**,
  - praktisch im **Landschaftsschutzgebiet**,
  - auf Verbundachse/im Schwerpunktbereich des **Biotopverbundsystems**
  - im **Naturpark**
  - im Gebiet mit sehr **geringer Grundwasser-Deckschicht** entstehen
  - im **Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung** genehmigt werden und
  - **ohne ROV und Alternativprüfung!**

# Ausblick



# 1. Deponien werden erweitert!

- ist Prinzip der Landesentwicklung
- gängige Praxis und Empfehlung des LLUR



Googlemaps/Umweltatlas SH/Knabe

## 2. „Upgrade“ zu DK 2 leicht möglich:

- Voraussetzungen schon bei Errichtung erfüllt
- nach Genehmigung nur einfacher Verwaltungsakt
- DK2 „richtig“ rentabel



### 3. Laufzeiten werden verlängert!

→ lukrativer als teure Renaturierung  
(vergl. aktuell Renaturierung Kiesabbau)

